

Referat

für die Vorstandssitzung der BRB (Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern)  
am 5. Dezember 2016

## **Was brauchen Menschen mit Hörbehinderung?**

Zuerst erzähle ich wie viele mit einer Hörbehinderung in der Schweiz leben.  
Dann was für Hörbehinderungen und Hörschwierigkeiten es gibt.  
Danach spreche ich über Kommunikation, Hilfsmittel und Dienstleistungen.  
Zum Schluss was die IGGH tut für die Menschen mit Hörbehinderung.

### **Anzahl Menschen mit Hörbehinderung**

Auf der IGGH-Homepage [www.iggh.ch](http://www.iggh.ch) steht:

In der Schweiz ist jede 10. Person von einem Hörverlust betroffen. 10'000 Menschen sind gehörlos, rund 300'000 sind Hörsystemträger. Die grosse Mehrheit lebt ohne Hilfsmittel. Rund 85% der Betroffenen sind Seniorinnen und Senioren. Wer nicht gut hört, ist in der Kommunikation und Information eingeschränkt.

### **Hörbehinderungen:**

Auf der Homepage von pro audio schweiz [www.pro-audio.ch](http://www.pro-audio.ch) (Organisation für Menschen mit Hörproblemen) ist unter Hörverlust-Formen zu lesen:

#### **Leichtgradige Schwerhörigkeit**

Ein besser hörendes Ohr kann 25 bis 40 Dezibel gut hören. Menschen mit einer leichtgradigen Schwerhörigkeit haben vor allem in einem lauten Umfeld wie z.B. in einem gut besuchten Restaurant Mühe, einem Gespräch zu folgen.

#### **Mittelgradige Schwerhörigkeit**

Nehmen unsere Ohren zwischen 40 und 70 Dezibel wahr, spricht man bereits von einer mittelgradigen Schwerhörigkeit. Dann wird es noch schwieriger, Gesprächen auch in weniger lauten Umgebungen zu folgen.

#### **Hochgradige Schwerhörigkeit**

Misst der Hörgeräteakustiker oder der HNO-Facharzt das Gehör aus, wird er eine hochgradige Schwerhörigkeit diagnostizieren, wenn die leisesten Töne, die der Patient hört, etwa zwischen 70 und 95 Dezibel liegen. Hier können nur noch leistungsstarke Hörgeräte helfen. Lippenlesen wirkt stark unterstützend. pro audio schweiz bietet entsprechende Seminare und Kurse an.

#### **Sehr starke Schwerhörigkeit**

Kann jemand nur noch Töne über 95 Dezibel wahrnehmen, spricht man von sehr starker Schwerhörigkeit. Damit die Betroffenen in einem Gespräch überhaupt etwas verstehen, braucht es neben einem guten Hörsystem unbedingt unterstützend das Lippenlesen.

## **Taub ist nicht gleich gehörlos**

### **Ertaubung**

Ertaubte Menschen verlieren ihr Gehör durch Vererbung, Krankheit oder Unfall nach dem Spracherwerb, d.h. nach dem 5. Lebensjahr. Da sie hören, verstehen und sprechen gelernt haben, empfinden ertaubte Menschen den Hörverlust ganz besonders.

Ertaubte Menschen waren bis etwa Mitte der 1980er Jahre stark benachteiligt. Mit der Entwicklung des Cochlea-Implantates (CI) hat sich ihre Situation jedoch entscheidend verbessert. Ertaubte Menschen haben nach einer CI-Operation sehr gute Integrationsmöglichkeiten. Viele nutzen die von pro audito schweiz angebotenen Verständigungstrainings. Sie tragen zum besserem Hören und Verstehen bei und schulen den gesamten Wahrnehmungsbereich.

Manche ertaubte Menschen erlernen auch die Gebärdensprache und können so problemlos sowohl in der gehörlosen wie in der hörenden Welt kommunizieren.

### **Taubheit bei Neugeborenen**

Rund ein bis zwei Promille aller Kleinkinder werden gehörlos (taub) geboren. Durch das in den Geburtskliniken heutzutage verbreitete Neugeborenen-Hörscreening lässt sich eine angeborene Taubheit in der Regel frühzeitig erkennen. Fachleute raten zu einer frühen Versorgung mit Cochlea Implantaten (CI). Je früher Kinder implantiert werden, desto normaler verläuft ihre Sprachentwicklung.

### **Cochlea-Implantierung bei Neugeborenen**

Taub geborene Kleinkinder können heute in den ersten zwei Lebensjahren in der Regel problemlos mit einem Cochlea-Implantat (CI) versorgt werden. Ein CI sichert in Verbindung mit einem umfassenden Hör- und Sprachtraining die Entwicklung des Sprachvermögens, wobei der hörgestützte Lautspracherwerb auch natürliche Grenzen aufweist.

Eltern übernehmen mit der Entscheidung, ihr Kind implantieren zu lassen, eine grosse Verantwortung und viele Pflichten. Das Risiko einer Reimplantation besteht, ist jedoch heute relativ gering. In die Überlegungen einer Implantation sind auch bilinguale Kombinationsmöglichkeiten einzubeziehen. So schliesst etwa ein Cochlea-Implantat das Erlernen der Gebärdensprache und der Lautsprache nicht aus.

### **Die Gehörlosenkultur und gebärdende Gehörlose**

Gehörlose Menschen, die vor der Entwicklung des Cochlea-Implantats geboren wurden oder sich gegen eine CI-Implantation entscheiden, kommunizieren zumeist in der Gebärdensprache. Zudem sind viele in der Lippenablesetechnik versiert. Die Gruppe der gebärdenden Gehörlosen (ca. 8'000 Gebärdende in der Schweiz) ist sehr aktiv und pflegt die Gehörlosenkultur. Auch das Schweizer Fernsehen übersetzt immer mehr Sendungen in Gebärdensprache.

Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS [www.sgb-fss.ch](http://www.sgb-fss.ch)

## **Hörsturz**

### **Schlagartig schwerhörig**

Ein Hörsturz ist ein plötzlicher Hörverlust: Schlagartig oder innerhalb weniger Stunden hören Sie auf einem Ohr sehr viel weniger oder fast gar nichts mehr. Zusätzlich kann ein Ohrgeräusch auftreten.

Der Hörsturz spielt sich meist im Innenohr ab, wobei die Ursachen noch nicht restlos erforscht sind. Es kommen auch mehrere Hörstürze in kürzerer oder längerer zeitlicher Abfolge vor.

Bei einem Hörsturz sollten Sie umgehend einen Hals-Nasen-Ohrenarzt (HNO) aufsuchen, da im frühen Stadium gute Heilungschancen bestehen. Ein Grossteil der Menschen, die einen plötzlichen Hörverlust erleiden, leiden auch an einem Tinnitus. Oft tritt bei einem Hörsturz auch Schwindel auf.

Als mögliche Ursache eines Hörsturzes gelten u.a. virale Infekte (wie Mumps, Masern, Röteln), Tumore im Ohr, Medikamente, Insektizide, Immunkrankheiten und Blutgefässkrankheiten.

## **Tinnitus**

### **Was ist ein Tinnitus?**

#### **Ist Tinnitus eine Krankheit?**

Nein, der Tinnitus ist keine Erkrankung, sondern ein Symptom. Kennen Sie das? Ein Pfeifen, Klingeln, Summen, Zischen oder Rauschen hatte – für einen kurze Weile – fast jeder schon einmal im Ohr, vielleicht nach einem Konzert oder einem lauten Knall. Ein Tinnitus hingegen dauert länger an.

#### **Wer ausser mir hört sonst den Tinnitus?**

Der Begriff Tinnitus (auch Tinnitus aurium) bezeichnet ein Geräusch, das nur der Betroffene selbst wahrnimmt. In den meisten Fällen lässt sich dieses Geräusch keiner objektiven Schallquelle zuordnen. Synonyme Begriffe für Tinnitus sind Ohrensausen, Ohrgeräusch oder Ohrenklingeln.

#### **Tinnitus, weil ich aus der Balance geraten bin?**

Das Geräusch funktioniert wie ein subjektiv wahrgenommenes Warnzeichen im Ohr. Der Tinnitus zeigt an, dass auf der körperlichen oder seelischen Ebene etwas aus der Balance geraten ist. Nicht selten geht ein Tinnitus mit psychischen Begleiterscheinungen einher. Betroffene sind häufig unkonzentriert, gereizt oder müde. Bleibt das Ohrgeräusch bestehen, kann ein Tinnitus Depressionen auslösen.

## Kommunikation, Hilfsmittel und Dienstleistungen

- Gebärdensprache
- Deutliches Mundbild, vom Mund absehen/ablesen
- Deutliche Aussprache
- Hörsysteme wie Hörgeräte und CI.
- Gutes Licht
- Gute Raumverhältnisse (Schall)
- Elektronische Hilfsmittel für Gehörlose und Hörgeschädigte (z.B. Licht-, Vibrationswecker, optische Türklingel, optischer Brandalarm). Siehe Link [www.ghe.ch](http://www.ghe.ch)
- Höranlagen
- FM-Anlagen

Was ist ein FM System? Ein FM System ist ein kabelloses System, das entwickelt wurde, um Sie dabei zu unterstützen, Sprache in lauten Situationen und auf Entfernungen (15 m), besser hören und verstehen zu können. Manche FM Systeme arbeiten mit Hörgeräten zusammen, andere wurden für Personen entwickelt, die über ein normales Gehör verfügen. Es funktioniert folgendermaßen: die Person, mit der Sie sprechen, trägt oder hält ein Sendermikrofon (oder stellt dies in die Mitte einer Gruppe). Dieser Sender nimmt deren Stimme auf und benutzt harmlose Funkwellen, um diese zu einem oder mehreren FM Empfängern, die hinter dem Ohr getragen werden, zu senden (z.B. sind diese mit Ihrem Hörgerät verbunden). Was ergibt sich daraus? Sie hören die Worte der sprechenden Person direkt in Ihren Ohren, ohne Hintergrundgeräusche. Dadurch können Sie jede Unterhaltung genießen und jederzeit mitreden (aus Phonak)

- Smartphone
- spezielles Telefon (Phonak)

- Procom deaf [www.procom-deaf.ch](http://www.procom-deaf.ch) :

Textvermittlung zwischen Telefon und Schreibtelefon,

Textvermittlung zwischen Internet und Telefon

Textvermittlung Handy

Videovermittlung:

Für die Video-Telefonvermittlung braucht es ein Videotelefon (ViTab) oder ein SIP-taugliches Programm, welches eine Videotelefonie am Computer erlaubt. Auskunft erteilt gerne die [www.ghe.ch](http://www.ghe.ch)

SMS-Dienst

Gebärdensprachdolmetscher/innen

Videodolmetscherinnen

- pro audito schweiz

Schriftdolmetscher/innen

Messtechniker/innen (Höranlage im öffentlichen Gebäude)

Funktionstechniker/innen

Andere:

- Gebärdensprachlehrer/innen
- Audiopädagogen/innen
- Audioagogen/innen
- Internet
- Smartphone,

- Zeitschriften für Gehörlose und Schwerhörige (z.B. visuellPlus, dezibel, hearZONE, ROHRpost)
- Vereine unter Gleichbetroffenen (z.B. Gehörlosenverein Bern, Gehörlosensportclub Bern, IGGH, noch mehr Vereine unter Links auf der IGGH.Homepage)
- Akustiker/innen (z.B. Audika [www.audika.ch](http://www.audika.ch))
- Ohrenärzte/innen

*Selbstbetroffene sind Experten*

## **IGGH:**

### **Angebote**

Veranstaltungen (z.B. Musical «Cats» mit Höranlage und Übersetzung in Gebärdensprache)

Kurse (z.B. Englisch für Schwerhörige, Workshop „Stressbewältigung“, Djembé)

KoFo Bern (Themen die Hörbehinderung betreffend z.B. Podiumsgespräch: unterwegs als Miss Handicap Botschafterinnen für Menschen mit Behinderung am 23.01.2017 / UNO Behindertenrechtskonvention in der Schweiz - Was bringt sie den gehörlosen und hörbehinderten Menschen? / Drei gehörlose Frauen aus Japan erzählen über ihr Land)

Tinnitusgruppen  
Ferienwoche

### **Kultur**

Kulturelle Veranstaltungen

Kulturfonds:

- Damit kulturelle Veranstaltungen von hörbehinderten und gehörlosen Kulturinteressierten besucht werden können, sind zur Übersetzung und Unterstützung der Kommunikation folgende Massnahmen erforderlich
- Übersetzung in Gebärdensprache
  - Spezielle Höranlagen für Hörsystemtragende
  - Untertitelung bei Theateraufführungen

Kulturelle Einrichtungen

Museen

Bernisches Historisches Museum

Museum für Kommunikation

Zentrum Paul Klee

Das Einsteinmuseum bietet einen Videoguide in Gebärdensprache und mit Untertiteln an. Ebenfalls gibt es Videoguide mit induktiven Kopfhörer (sehr gute Signalübertragung). Für Hörsystemtragende ist ein Audioguide mit einem Induktionskopfhörer in hervorragender Qualität verfügbar. Dieser Audioguide kann nicht nur für die Einstein Ausstellung, sondern auch für alle anderen Ausstellungen des Bernischen Historischen Museums eingesetzt werden.

Universitäten

Universität Bern im Höranlagenverzeichnis  
Seniorenuni Bern

## Theater

Stadttheater Bern  
Vidmarhallen, Köniz

## Kinos

Informationen zu Kinofilmen mit Untertitelung  
Kinos im Höranlagenverzeichnis

Arbeitsgruppe Kultur

## **Engagement**

- Höranlagenverzeichnis
  - Museum Videoguide (schon erwähnt siehe oben Einstein-Museum)
  - Öffentlicher Verkehr: Die IGGH setzt sich gemeinsam mit kbk kantonale behinderten konferenz bern und der BRB sowie weitere beteiligten Fachstellen unter anderem für einen möglichst behindertengerechten Bahnhof Bern ein.
  - Bauen für Hörbehinderte (alles was unter Hilfsmittel angegeben ist, siehe oben)
  - FORUM IGGH - die Plattform für Ihre Anliegen und Meinungen
- Die einmal jährlich stattfindende FORUM IGGH (vormals Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis) ist eine Plattform mit Referaten und einem Podiumsgespräch zu einem Schwerpunktthema.
- Das anschliessende Apéro bietet eine gute Gelegenheit, andere Vereine, Institutionen, Fachleute, Interessierte, Betroffene und Angehörige von Betroffenen kennenzulernen. Das Forum steht allen offen. Die Einladung zum nächsten Forum wird in der Rohrpost, auf unserer Webseite und im Newsletter veröffentlicht.
- (Finanzen und Unterstützung durch die SGB-FSS)
- Rund ums Ohr mit Audioagoginnen
- Mit der Informations- und Sensibilisierungskampagne "Rund ums Ohr mit Audioagoginnen" soll ein stabiles Netzwerk zwischen Erst-Kontaktstellen (Hörgeräteakustiker, Kliniken, Ohrenärzte und andere Institutionen) und Audioagoginnen aufgebaut werden, damit Betroffene nach dem Auftreten eines Hörproblems eine schnelle Information und Zugang zu Rehabilitationskurse (Verständigungstraining- und Gedächtniskurse) erhalten können.
- Das Projekt läuft vom 1. Januar 2015 und wurde verlängert bis 31. Dezember 2017.
- (Sponsor: pro audito bern [www.proaudito-bern.ch](http://www.proaudito-bern.ch) )

Habt ihr Fragen?

Herzlichen Dank für eure Aufmerksamkeit!